

EUTERHYGIENE: Nach dem Melken die Zitzen schützen und pflegen

Die Abwehrkraft der Zitze stärken

Nach dem Melken werden die Zitzen in der Regel mit einem pflegenden und desinfizierenden Produkt behandelt. Entweder per Spray oder mit dem Dippbecher. Beides hat Vor- und Nachteile, und bei beiden zählt Hygiene.

ANJA SCHMUTZ*

Gesunde Zitzen sind die Grundlage für gesunde Euter und dadurch auch für eine gute Milchqualität. Denn die Zitze bildet die erste mechanische Barriere gegen eindringende Erreger. Nebst der idealen Zitzenform kann mit der korrekten Zitzenpflege die Abwehrkraft der Zitze unterstützt und so das Risiko von Mastitiden reduziert werden. Bei einer beschädigten Zitzenhaut haben Keime beste Voraussetzungen zur Vermehrung, es besteht ein erhöhtes Infektionsrisiko. Gut gepflegte und dadurch weiche und glatte Zitzen bieten den Erregern weniger Haftmöglichkeiten und sind einfacher zu reinigen. Hyperkeratose, also die Verhornung an der Zitzenspitze, und Sonnenbrand sowie Unverträglichkeiten gilt es durch die Wahl des richtigen Dippmittels zu verhindern.

Pflege für die Zitze

Dippmittel enthalten je nach Produkt einen unterschiedli-



Die Arbeit mit dem Dippbecher braucht Achtsamkeit bei der Anwendung. (Bild: zvg)

SPRAYEN ODER DIPPEN?

Methode	Vorteile	Nachteile	Zu beachten
Dippen	<ul style="list-style-type: none"> • Zitze wird komplett benetzt und Tropfbildung bei Strichkanal: effektiver Schutz • Pflege der Zitze 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann zum Infektionsbad werden infolge Keimanreicherung im Becher 	<ul style="list-style-type: none"> • Becher mit Rücklaufstopp verwenden • Becher nach jedem Melkvorgang reinigen
Sprayen	<ul style="list-style-type: none"> • Hygienische Anwendung möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktverbrauch höher 	<ul style="list-style-type: none"> • Für genügend Mittel bei jeder Zitze sorgen • Bedingt ein sprühfähiges Produkt

Quelle: Liebegg

chen Anteil an Pflegemitteln. Dabei wird zwischen Feuchthaltemitteln und Feuchtigkeitsbarrieremitteln unterschieden. Die

Feuchthaltemittel dienen dazu, die Feuchtigkeit in die äusseren Hautschichten zu ziehen und dort für eine weiche und ge-

Als Feuchtigkeitsbarrieremittel kommt meist Wollwachs zum Einsatz. Es verhindert ein Verdunsten der vorhandenen Hautfeuchtigkeit. Meist sind in Dippflegemitteln sowohl Feuchthalte- wie auch Feuchtigkeitsbarrieremittel enthalten.

Jod wirkt breit

Als Desinfektionskomponente in den Dippmitteln kommt oft Jod zum Einsatz. Dieses hat eine gute Wirkung gegenüber Bakterien, Viren, Schimmelpilzen und Hefen. Der zweite bekannte Wirkstoff ist Chlordioxid. Chlordioxid ermöglicht eine schnelle Desinfektion, jedoch nur für kurze Zeit. Bei niedrigem pH-Wert kann die Desinfektionswirkung verlängert werden. Negativ auf die Wirkung von Mitteln mit Chlordioxid wirken sich Sonneneinstrahlung und eine alkalische Umgebung aus. In Betrieben, welche in den Liegeboxen mit alkalisierendem Kalk arbeiten, empfiehlt es sich daher, auf andere desinfizierende Wirkstoffe im Dippmittel zu setzen. Ausserdem ist zu beachten, dass bei längerer Anwendung die Hautverträglichkeit abnimmt und dass es zu Reizungen der Zitzenhaut kommen kann.

Bei akuten Problemen

Auch Milchsäure hat eine desinfizierende Wirkung, bei ihr ist jedoch zu beachten, dass die Wirkung gegen Hefen nicht

gegeben ist. Am häufigsten werden kombinierte Mittel eingesetzt – das heisst sowohl mit pflegenden wie auch mit desinfizierenden Inhaltsstoffen. Allerdings kann die desinfizierende Wirkung durch die pflegenden Inhaltsstoffe gehemmt werden. Insbesondere bei akuten Problemen mit der Eutergesundheit ist zu prüfen, ob bis zur Sanierung allenfalls ein reines Desinfektionsmittel angebracht ist. Pflegende Mittel reichen aus, wenn die Eutergesundheit gut und die Umwelt optimal ist. Insbesondere während der Weidesaison empfiehlt es sich, auf Dippmittel mit Sonnen- und Insektenschutz zu setzen. Verbrannte oder verstoehene Zitzen beeinflussen den Melkvorgang nicht nur negativ, sondern sie schwächen auch die mechanische Barriere gegen Erreger.

Unabhängig vom gewählten Dippmittel gilt:

- In ausreichender Menge anwenden, Tropfenbildung ist erwünscht
- Je zeitnaher das Dippmittel angewendet wird, desto besser.
- Bei gehäuften Auftreten von Zitzenveränderungen oder Mastitiden auch das Dippmittel prüfen
- Produkte fachgerecht lagern
- Dippbecher oder Sprühflasche nach jedem Melkvorgang reinigen

*Die Autorin arbeitet an der Liebegg AG.